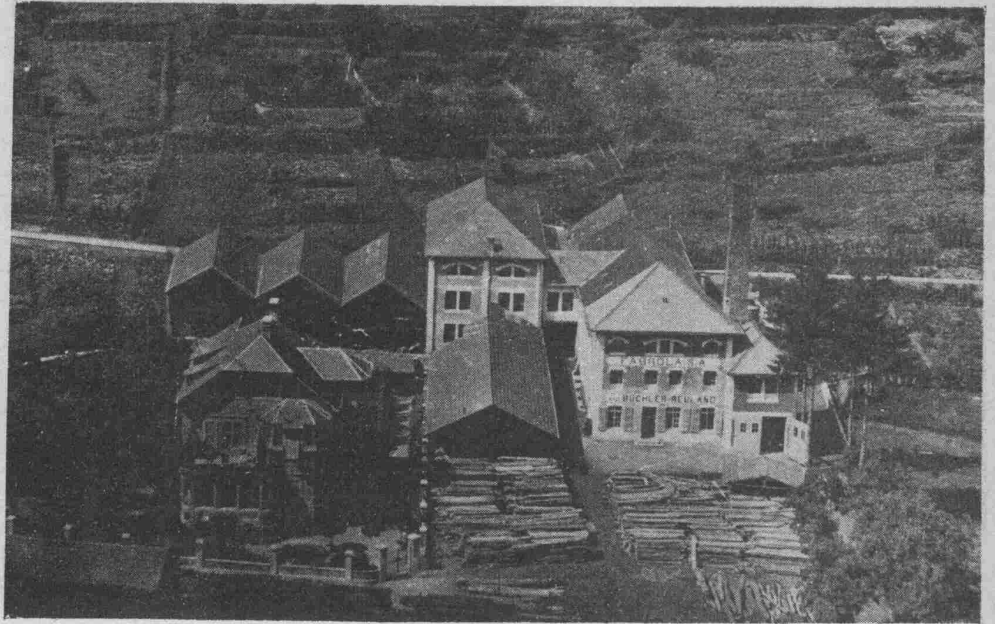


## Die Fabrikation der Bürsten und Pinsel.

In unserer Wanderung durch die einheimischen Industrie- und Gewerbebezweige wollen wir uns heute einmal in dem idyllischen Städtchen Fels aufhalten.

Fels ist nicht nur eine bekannte und beliebte Touristenstadt, sondern von jeher der Sitz emsigen Gewerbelebens. Hier wird u. a. ein Gegenstand hergestellt, dessen unsere Hausfrauen im täglichen Leben bedürfen: die Bürsten. Und zwar alle Arten von Bürsten, vom einfachsten bis zum feinsten, von der gewöhnlichen Wasch- und Kkehrbürste bis zur luxuriösesten Kleiderbürste. Ein Gang durch die geräumigen und aufs allermodernste eingerichteten Fabrikäumlichkeiten ist in jeder Beziehung äusserst lehrreich.

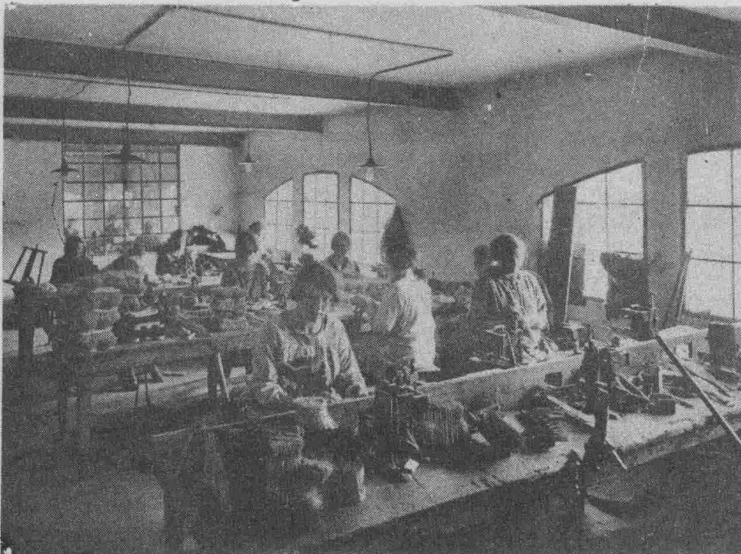
Die Bürstenfabrik in Fels verdankt ihre Entstehung ihrem jetzigen Leiter, Herrn J. B. Büchler-Reuland, dessen Hinwirken ausschliesslich darauf bedacht war, das vormalige Privatunternehmen grosszügiger zu gestalten.



Gesamtansicht der Bürstenfabrik „Fabrola“ S. A. in Fels.



Die Holzerei, in der die Hölzer zurecht geschnitten werden.



Die Einzieherei, in der die präparierten Hölzer mit Borsten oder Fiber versehen werden.

Einer recht regen Nachfrage der einschlägigen Bedarfsartikel Rechnung tragend, erfolgte die Ausdehnung des Gesamtbetriebes und im Anschluss die Gründung der heutigen Aktiengesellschaft „Fabrola“ (Fabrique de brosses à Larochette), die im Jahre 1920 zustande kam. Der Warenumsatz steigerte sich von Jahr zu Jahr und beschäftigt „Fabrola“ heute eine Belegschaft von 140 Mann gegen 40 Mann 1920.

Nachstehend wollen wir, kurz gefasst, auf die mannigfaltige Bearbeitung des Holzes bis zur Fertigstellung der Bürste hinweisen. Die Bäume, die entweder einheimischer oder exotischer Provenienz sind, werden im eigenen Sägewerk auf die verschiedenen Dimensionen eingeschnitten, dann in der Luft oder in der Heizlufttrockenanlage ausgetrocknet. Die trockenen Madrillen werden auf einer Pendelsäge zuerst auf die nötige Länge zugeschnitten, dann in der Holzerei (Abb. 2) getrennt, gefräst, gehobelt u. gebohrt. Das nun fertige Holz kommt in die Stanzerei bzw. (3) Einzieherei und wird je nach Qualität mit Borsten oder Fiber besetzt. (4) Die Stanzerei ist mit den modernsten Automaten der Neuzeit versehen, so z. B. leisten zwei dieser Auto-